



Die Berner SP-Delegierten nominierten einstimmig 63 Kandidierende – darunter auch die Bolliger Nationalrätin Margret Kiener Nellen (vorderste Reihe Mitte). Deren Steueroptimierungen waren gestern kein Thema mehr. Stefan Anderegg

Margret Kiener Nellen darf wieder antreten

WAHLEN Die SP des Kantons Bern hat 63 Kandidatinnen und Kandidaten für die Nationalratswahlen nominiert. Darunter auch die Bolliger Nationalrätin Margret Kiener Nellen. Sie war wegen Steueroptimierung in die Schlagzeilen geraten.

Die Berner SP hat sich für den Herbst einiges vorgenommen: Die Partei will nicht nur ihre sechs Nationalratssitze sowie den Ständeratssitz verteidigen, sondern auch ihren Wähleranteil von 19,3 Prozent bei den letzten nationalen Wahlen 2011 auf 21 Prozent erhöhen. Erfolg verspricht sich die Partei – und dies nicht nur im Kanton Bern – von einer grossen Telefonaktion. Allein im Kanton Bern will die SP 40 000 Mitglieder und potenzielle SP-Wählende anrufen, wie Kantonalpräsidentin Ursula Marti am gestrigen Parteitag erklärte.

Die Kandidatenauswahl der Berner SP ist bei diesen Nationalratswahlen gross. Insgesamt

steigt die Partei mit vier Listen, einer Frauen-, einer Männer-, einer Romand- und einer Juso-Liste in den Wahlkampf. Während die Juso in Eigenregie nominieren, kürten die Delegierten

«Wir wollen im Herbst unseren Wähleranteil auf 21 Prozent erhöhen.»

Ursula Marti, SP-Präsidentin

der Kantonalpartei gestern Abend ihre offiziellen Kandidierenden – insgesamt 63 Frauen und Männer.

Twittern mit Kämpf

Vorgestellt wurden die Kandidatinnen und Kandidaten vom Berner Autor, Theater- und Filmemacher Matto Kämpf. Alle Kandidierenden mussten dafür vorgängig einen Tweet einreichen, in dem sie sich kurz vorstellten und darlegten, wofür sie sich im

Bundeshaus einsetzen würden. Kämpf, selber langjähriges SP-Mitglied, verlas die Texte – und sorgte mit Tempo und Witz für einige Lacher. Etwa als er den Tweet von Lea Kusano nicht korrekt wiedergeben konnte, weil er über die Hashtags stolperte und schliesslich trocken bemerkte: «Falls du im Herbst nicht in den Nationalrat schaffst, bin ich schuld.»

Einstimmige Wahl

Die SP-Delegierten folgten anschliessend dem Antrag der Geschäftsleitung und sprachen sich einstimmig für alle 63 Kandidierenden aus. Die im Vorfeld umstrittene Kandidatin, Margret Kiener Nellen, gab bei der gestrigen Versammlung nicht mehr zu reden. Dies war bei der Nominationsversammlung des Regionalverbandes SP Bern-Mittelland im Januar anders: Damals gab es Stimmen, die eine erneute Kandidatur Kiener Nellsen verhindern wollten. Dies, weil die Bolliger Nationalrätin letzten November wegen Steueroptimierungen

für Schlagzeilen gesorgt hatte (wir berichteten).

Kampf gegen Sparmassnahme

Ebenfalls einstimmig sprachen sich die SP-Delegierten gestern dafür aus, sich mittels Referendum und Volksinitiative gegen die Kürzungen bei den Prämienverbilligungen zu wehren. Diese hatte der Grosse Rat im Rahmen der Spardebatte beschlossen. Zudem hatte er in der Januarsession das Leistungsziel ersatzlos aus dem Gesetz gestrichen. Dieses sah vor, dass mindestens 25

Prozent der Berner Bevölkerung Prämienverbilligungen erhalten müssen. Während das Referendum darauf abzielt, diesen Entscheid rückgängig zu machen, soll die Volksinitiative dafür sorgen, dass künftig genügend Geld für die Prämienverbilligungen zur Verfügung steht.

Diesen Kampf wollen SP, Grüne, Gewerkschaften und andere soziale Organisationen gemeinsam führen. Die Grünen des Kantons Bern werden nächsten Dienstag über die Lancierung einer Volksinitiative entscheiden.

SP-Schweiz-Präsident Christian Levrat schwor die Berner Genossinnen und Genossen auf den Wahlkampf ein und rief zu Einigkeit auf. «Unser Gegner sitzt nicht links, nicht bei den Grünen, sondern sehr weit rechts», so Levrat. Was passiere, wenn die Linke nicht geeint aufträte, habe sich bei den Wahlen im Kanton Basel-Stadt gezeigt. Die Bürgerlichen konnten aufgrund ihrer gemeinsamen Strategie Erfolge verzeichnen, die zerstrittene Linke ging als Verliererin aus den Wahlen hervor. Andrea Sommer

DIE NATIONALRATSKANDIDATEN

Liste Frauen: Evi Allemann (Bern, bisher), Margret Kiener Nellen (Bolligen, bisher), Nadine Masshardt (Bern, bisher), Tamara Funciello (Bern), Dana Augsburg-Brom (Biel), Christine Blum (Melchnau), Ursula E. Brunner (Hinterkappelen), Regina Fuhrer-Wyss (Burgstien), Sarah Gabi Schönenberger (Schwarzenburg), Margrit Junker Burkhard (Lyss), Darshikka Krishnanantham (Thun), Alice Kropf (Thun) Lea Kusano (Bern), Annette Lehmann (Bern), Andrea Lüthi (Burgdorf), Ursula Marti (Bern), Daniela Musyoka (Biel), Meret Schindler (Bern), Sabina Stör (Interlaken), Renate Strahm (Langnau), Elisabeth Striffler

(Münsingen), Béatrice Stucki (Bern), Nicola von Greyerz (Bern), Flavia Wasserfallen (Bern), Ursula Zybach (Spiez). **Liste Männer:** Matthias Aebischer (Bern, bisher), Corrado Pardini (Lyss, bisher), Alexander Tschäppät (Bern, bisher), Jonas Zürcher (Bern, Juso), Michael Aebersold (Bern), Yves Aeschbacher (Burgdorf), Christoph Ammann (Meiringen), Christian Bachmann (Nidau), Jarno Bigler (Biel), Rithy Chheng (Bern), Marc Eyer (Nidau), Ruedi Flückiger (Schwarzenburg), Benno Frau-chiger (Bern), Franz-Dominik Imhof (Biel), Stefan Jordi (Bern), Jürg Joss (Bätterkinden), Arno Jutzi (Schüpbach), Besar Matoshi

(Thun), Roland Näf (Muri), Halua Pinto de Magalhaes (Bern), Bashkim Rexhepi (Thun), Markus Willi (Wabern), Adrian Wüthrich (Huttwil), Christian Zahler (Ostermündigen), Gilles Zaugg (Wynigen). **Frankofone Liste:** Roberto Bernasconi (Malleray), Samantha Dunning (Biel), Mohamed Hamdaoui (Biel), Ludovic Lauber (Erlach), Nabil Ait-Mokhtar (Muri), Denise Bloch-Bertoli (La Neuveville), Pierre-Olivier Frésard (Biel), Christophe Gagnebin (Tramelan), Jessica Haenni (St-Imier), Caroline Jean-Quartier (Biel), Sakitha Kugathas (Biel), Morena Pozner (Moutier), José Duarte (Brügg).

Neue Schilder – schon ist der Bahnübergang saniert

REWE Der Übergang Bern-Langnau über den Bahnübergang ist saniert. Die neuen Schilder sind nun in Betrieb. Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.

Der Übergang an der Station Langnau wurde saniert. Die neuen Schilder sind nun in Betrieb. Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.



Achtung! Hier ist der Übergang im Langnau-Bereich.

Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.

Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.



Achtung! Hier ist der Übergang im Langnau-Bereich.

Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.

Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.

Nach dem Fall

Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.

Die Arbeiten wurden von der SBB durchgeführt.